

„Meine Hütte ist nicht viel wert, Kapitän,“ sagte Giro-Batol. „Hier könnt Ihr euch aber doch wenigstens ungestört ausruhen, und wenn Ihr Durst habt, so findet Ihr in diesem Topf frisches Wasser.“

„Hab Dank, mein wackerer Giro-Batol,“ erwiderte Sandokan. „Ich muß aber sagen, daß ich einen wahren Wolfshunger habe.“

„Ich werde das Feuer anzünden.“

„Ist der Rauch auch nicht zu sehen?“

„Die Bäume sind so hoch und so dicht, daß ich ohne alle Gefahr ein Feuer anzünden kann.“

Während Giro-Batol das Essen bereitete, setzten sie ihre Unterhaltung fort.

„Wir werden doch heute abend noch fahren, Kapitän?“ fragte Giro-Batol.

„Ja, sobald der Mond untergegangen ist,“ erwiderte Sandokan.

„Ob der Weg frei sein wird?“

„Das hoffe ich.“

„Ich fürchte, daß wir doch noch eine unerfreuliche Begegnung haben werden.“

„Mach dir keine Sorgen, Giro-Batol. Einen Sergeanten kann man nicht für verdächtig halten.“

„Wenn Euch aber jemand in dieser Verkleidung erkennen sollte?“

„Nur wenige Personen kennen mich, und ihnen werde ich sicher hier nicht begegnen.“

„Habt Ihr denn Bekanntschaften gemacht?“

„Ja, mit Grafen und Baronen,“ sagte Sandokan.